

Kunstschule Wien

Ofira Bader

Kinder der Nacht

Wir tanzen im Schatten der Gesellschaft

Diplomarbeit / Sommersemester 2023

Design & Raum

Betreuerin: Katharina Bruckner

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Die Entstehung von Techno und den Harderstyles und wie die Musik sich über die Jahre verändert hat.....	4
2.1	“We call it Techno!”	4
2.2	HAKKE!.....	6
3	Die typische Rave-Wear der beiden Szenen von den 90ern bis heute anhand von Bildbeispielen	8
3.1	Von gelben Smileys zu Lack und Leder	8
3.2	“Gabber zijn is geen schande!”	15
4	Einblicke in die praktische Arbeit	22
5	Literaturverzeichnis	27
6	Abbildungsverzeichnis.....	28

1 Einleitung

“ [...] der Absurdität der Welt mit der eigenen Absurdität zu begegnen [...] “ (Laura Aha 2019)

Dieses Zitat von Laura Aha aus einem online erschienenen Artikel des Kaput Magazins schien mir der perfekte Startschuss für diese Arbeit, da es kurz und prägnant die Essenz der Rave-Kultur auf einen Punkt bringt.

Aus der Absurdität des Alltags selbst entstand ein Ventil. Eine Parallelwelt im Untergrund, die an Absurdität kaum zu überbieten ist und sie schenkte uns die pure Freiheit und ganzen Generationen eine Identität.

Nicht zuletzt die Tumult-reichen Zeiten in denen wir leben, zeigen, dass die Relevanz des Themas heute mindestens genauso offensichtlich ist wie damals.

Denn je mehr die Welt um uns herum zu bröckeln scheint, desto dringlicher ist der Wunsch nach einem Ausgleich. Und so zieht es uns zu tausenden in die Dunkelheit der Bunker, deren Bässe den Lärm der Realität eine Nacht lang verstummen lassen.

Die folgende Arbeit beschäftigt sich mit zwei der in der elektronischen Musik mittlerweile beliebtesten Abspaltungen. Einerseits mit der Techno Szene und andererseits mit den “Harderstyles”, insbesondere dem “Early Hardcore” beziehungsweise “Gabber” der 90er.

Neben einem Überblick ihrer Geschichte werden diese beiden Szenen sowohl in ihren musikalischen Entwicklungen als auch modischen Ausdrucksweisen analysiert. Meine Research mündet in einer praktischen Arbeit, die in der Form eines selbstgemachten Outfits Merkmale der beiden Szenen aufgreift, kombiniert und so etwas Neues entstehen lässt.

Ziel meiner theoretischen Arbeit ist es, den Facettenreichtum der Rave-Kultur aufzuzeigen und das Fundament für meine praktische Arbeit zu bieten.

Mit meinem Ausstellungsstück möchte ich der individuellen Kreativität in allen von uns Mut machen, sich zu zeigen und so nicht zuletzt auch mir selbst einen Raum der Ungezwungenheit schaffen. Fernab der Perfektion.

2 Die Entstehung von Techno und den Harderstyles und wie die Musik sich über die Jahre verändert hat

2.1 “We call it Techno!”

Um den Anfängen des Techno auf die Spur zu kommen, müssen wir weiter in die Vergangenheit reisen als erwartet. Und zwar bis zu den Anfängen des 20. Jahrhunderts.

Im Maschinenlärm des frisch industrialisierten Europas bot sich eine vollkommen neue Geräuschkulisse, die fast 100 Jahre später den Grundstein für ein nie dagewesenes Musikerlebnis bilden würde.

Mit der Erfindung des Synthesizers und der damit einhergehenden Möglichkeit für synthetische Klangerzeugung fand in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein drastischer Umbruch in der Musikwelt statt.

Als Urvater des Techno beziehungsweise der elektronischen Musik gilt bis heute die 1970 in Düsseldorf gegründete Band “Kraftwerk”.

Doch bevor ich auf die Entwicklung der Szene in Europa, explizit in Deutschland eingehe, möchte ich einen kurzen Exkurs in die USA einfügen. Während Europa nämlich eifrig diesen neuen Sound zusammenbraute, entwickelte sich parallel dazu in Detroit eine eigene Szene im Bereich der elektronischen Musik. Der harte und aggressive Sound des sogenannten Detroit-Techno war wie ein Spiegel des apokalyptischen Daseins in der durch den Niedergang der Automobilindustrie von Kriminalität, Drogenepidemien und Arbeitslosigkeit geprägten Stadt. Bei den häufig afroamerikanischen Produzenten und DJs der Szene war es ein Motiv des Auflehns gegen die Ungerechtigkeiten und den vorherrschenden Rassismus, aber auch die Sehnsucht nach Unabhängigkeit und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die den Detroit-Techno unter anderem zu einem politischen Statement machten.

Doch besonders was die Anfänge der Rave-Kultur betrifft, darf vor allem Großbritannien nicht außenvorgelassen werden. Hier wurden in der Acid-House Bewegung der 80er wichtige Meilensteine gesetzt. Illegale Raves prägten den sogenannten “Second Summer Of Love”, der 1988 und 1989 die britische Jugend in seinen Bann zog.

“Das Ecstasy sei damals noch gut gewesen, die Leute wussten, was Solidarität ist, auf dem Land konnte man noch frei atmen und der Smiley war das schönste Nationalsymbol in einer Welt ohne Nationen. In ganz England ravte sich die Jugend in eine ungewisse Zukunft, emanzipiert und hedonistisch.” (Daniel Völzke, 2019)

Die Ursprünge dieser Musik sind also nicht ausschließlich auf Deutschland zurückzuführen, doch das Gefühl, welches wir heute mit Techno verbinden, kommt eindeutig aus Deutschland und von der Musik, die hier produziert wurde und wird.

Und während Berlin heute als DIE Techno-Hochburg bekannt ist, ist hier nicht die eigentliche Geburtsstätte der Szene, denn ursprünglich war Frankfurt in den Neunzigern die erste Techno-Hauptstadt der Republik. Hier soll auch der Ausdruck “Techno” seinen Ursprung haben, denn in Frankfurt tanzte man schon bevor der Hype losging zu elektrischen Sounds.

November ’89, die Berliner Mauer fällt. Berlin wird plötzlich zu einem Symbol der Hoffnung, eine Zukunft, in der alles möglich scheint. Die Hymne dieses Gefühls von plötzlicher Freiheit für die jungen Generationen: Techno. Techno vereint, er wurde zu einem Ausdruck von

Gemeinschaft. Westen und Osten stampfte Seite an Seite zu den dröhnenden Bässen durch die Nacht.

Die weltweit bekannte Loveparade war ein für Techno besonders wegweisendes Event, welches von 1989 bis 2006 in Berlin und danach bis 2010 in verschiedenen Orten des Ruhrgebiets abgehalten wurde.

Als in Westberlin der Platz knapp wurde, verlagerten sich die Raves in den Osten. Entlang des sogenannten "Todesstreifens" entdeckte man die leerstehenden Industriegebäude als den perfekten Schauplatz für die nächtlichen Veranstaltungen. Ein Trend, der sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Nach und nach schossen nun die Techno-Clubs aus dem Boden, einige davon gibt es noch immer. Insbesondere das aus dem 1998 gegründeten Berliner Technoclub "Ostgut" entstandene "Berghain", welches als Schauplatz für schwule Fetisch- und Sexpartys begann, ist auch heute noch für seine ähnlich liberale, freizügige und sex-positive Politik bekannt. Nicht zuletzt deshalb sind Clubs wie das Berghain, die sich international großer Popularität erfreuen, in großem Stil wegweisend dafür, was man heute vielerorts mit der Szene verbindet.

Da eine Zusammenfassung der Zeit von etwa 2000 bis heute in diesem Format den Rahmen sprengen würde, erlaube ich mir nun einen Sprung in die Gegenwart, genauer gesagt in die Zeit der Corona Pandemie. Durch Corona Maßnahmen und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens - davon besonders betroffen natürlich das Nachtleben - kehrte Techno quasi zu seinen Wurzeln zurück und verlagerte sich in den Untergrund. Corona konnte die feierlustige Jugend der zu Hause die Decke auf den Kopf fiel nicht davon abhalten, auf ihre Kosten zu kommen. Illegale Raves wie in den 90ern erfreuten sich größter Beliebtheit und konnten mit Hilfe des Internets und der sozialen Medien nicht nur leichter organisiert werden, sie erreichten auch ein breitgefächertes Publikum. Die Technoszene erlebte ein Revival und gewann viele junge Raver dazu.

Auch die Musik an sich hat sich mit den Jahren gewandelt. Von den ersten Acid-House Sounds aus London über House und Minimal Techno bis hin zu den etwas härteren Varianten wie zum Beispiel Schranz oder Hard Techno. Auch wenn man das unter Berücksichtigung individueller Präferenzen natürlich so nicht verallgemeinern kann, scheint es dennoch besonders in den unmittelbar letzten Jahren einen Trend in Richtung der härteren Sounds zu geben. Frei nach dem Motto "Harte Zeiten erfordern harte Maßnahmen" folgt die Szene dem Prinzip "Extreme Zeiten brauchen extreme Sounds" (Aha 2019).

Womit wir auch schon beim nächsten Punkt angelangt wären, und zwar dem Hardcore Techno beziehungsweise den Harder Styles.



QR-Code für eine Playlist mit passender Musik:

2.2 HAKKE!

“ [...] Gabber – das beliebte holländische Rave-Phänomen, das in den 90er Jahren seine kreative und kommerzielle Hochphase hatte und gegen das fast jedes andere Elektro-Genre wie Weichspüler klingt.” (Max Pearl 2015)

Hardcore Techno, umgangssprachlich meist nur “Hardcore”, ist eine - wie der Name bereits verrät - harte Form des Techno, die ab einem Tempospektrum von etwa 160BPM (beats per minute) erst so richtig in die Gänge kommt. Hardcore fand Inspiration in Techno, House und Hardcore-Punk und hatte daher von Anfang an einen schnellen, aggressiven Sound.

Es ist schwierig, die konkrete Geburtsstunde des Hardcore zu identifizieren, da die Entstehung dieser Musikrichtung wie bereits erwähnt aus vielen unterschiedlichen Einflüssen hervorgegangen ist. Zeitlich lassen sich die Ursprünge des Hardcore jedoch in den späten 1980ern einordnen, als DJs in den Niederlanden begannen, harte Techno-Tracks mit wesentlich schnelleren Beats und aggressiven Sounds zu spielen. In den Niederlanden gründete der DJ Paul Elstak, der als “Vater des Hardcore” gilt, 1992 Rotterdam Records, welches bis heute zu den bekanntesten Labels der Szene gehört. Nach und nach schaffte es dieser neuartige Sound sich zu etablieren. Es dauerte auch nicht lange, bis dieser neue Sound sich auf den Weg ins Ausland machte. Doch dazu kommen wir später, vorerst bleiben wir in Holland. Es wird darüber spekuliert, wo die Gabber-Bewegung ihren genauen Ursprung hat. Es heißt, die Grundsteine wurden in Rotterdam gelegt, da die Kinder der Hafenstadt, ähnlich wie es damals in Detroit der Fall war, Musik suchten, die zu ihrer harten Realität passte. Während man in Amsterdam noch zu House feierte, sollen DJs im Rotterdamer Club “Parkzicht” Gabber ins Leben gerufen haben. Das Wort “Gabber” stammt eigentlich aus der Umgangssprache in Amsterdam. Dort wurden die Raver der Szene scherzhaft “Gabber” genannt. Ursprünglich abwertend gemeint, nahmen die Gabber diese Bezeichnung an und bezeichneten sich fortan selbst als solche. Der Begriff “Gabber” ist in den Niederlanden umgangssprachlich ein Ausdruck, der für “Typ” beziehungsweise “Kerl” steht und ursprünglich von dem jidischen Begriff “Chaver” kommt, was so viel wie “Freund” oder “Bruder” bedeutet. Obwohl man mit dem Wort “Gabber” oftmals auch die Musik beziehungsweise die Szene bezeichnet, steht es korrekterweise eigentlich nur für die Person, die zu dieser Musik feiert.

Ein weiterer wichtiger Begriff: “Hakke” oder “Hakkûh”, bezeichnet den für diese Musik typischen Tanzstil, welcher ausschließlich auf der Ferse - oder auch “Hacke” - getanzt wird.

Gabber ist der erste Stil elektronischer Musik, der in den Niederlanden zu Hause ist.

Hatte die Szene anderswo oftmals einen etwas “prolligen” Beigeschmack und bewegte sich eher als Sub-Genre am Rande der Rave-Gesellschaft, so war sie in Holland das Herzstück der Jugendkultur in den 90ern. Doch auch wenn sich die Musik in der Jugend schnell größter Beliebtheit erfreute: Aller Anfang ist schwer. Denn obwohl die Musikszene und das Nachtleben für andere Formen der elektronischen Musik bereits Platz gemacht hatten, so wollten öffentliche Clubs und Venues anfangs erst einmal nichts von derartigem Sound wissen. Aber wie sonst auch hielten solche Banalitäten die neu ernannten Gabber natürlich nicht davon ab, nach Herzenslust zu feiern. Fahrradunnel, Lagerhallen, Abbruchhäuser - wo man eine Anlage hinstellen konnte, trafen sich die Menschen auch an illegal besetzten Locations, um zu tanzen. Neue Drogen, neue Musik, eine vollkommen neue Welt für die Jugendlichen. Und das alles ohne Sperrstunde. Der Traum aller Raver.

Mit der Zeit etablierten sich schließlich immer mehr Labels und Veranstalter der Szene in den Niederlanden und anderen europäischen Ländern, die nach und nach Partys dieser Art auch in Form von offiziellen Veranstaltungen abhielten und damit zunehmend größere Besucherzahlen schrieben. Veranstaltungen wie der Thunderdome, welcher erstmals 1992 stattfand, genossen unglaubliche Popularität und lockten zehntausende Gabber in ihre Hallen. Und das nicht nur in den Niederlanden. Die Aftermovies dieser Veranstaltungen gingen um die ganze Welt.

Durch die Vermischung von Hardcore Techno mit dem in Großbritannien beliebten Happy Hardcore wurde die Musik für einen kurzen Augenblick auch für die Allgemeinheit greifbar und schaffte es Mitte der 90er Jahre mit dem Track "I wanna be a Hippy" von Flamman & Abraxas sogar, einen weltweit erfolgreichen Hit zu landen. Dieser Erfolg war jedoch nur von kurzer Dauer. Schon bald kehrte der Hardcore zu seinem gewohnten Publikum zurück und verlor im Laufe der 2000er Jahre enorm an Popularität.

Ähnlich der Techno-Szene hat jedoch auch Hardcore in den letzten Jahren ein bemerkenswertes Revival erlebt. Es bildete sich eine neue Generation von Musikverrückten, die auf der Suche nach den härtesten Sounds und einer Szene, in der selbst die buntesten Vögel kaum auffallen, hier fündig wurden. Ilja Reiman, auch bekannt als "der erste Gabber", sagt dazu in einem Interview: "Gabber ist für mich Freundschaft und die gute Musik aus jener Zeit. Die ist einfach zeitlos und die Leute rasten immer noch voll aus. Das ist absolut nicht tot. Alte Liebe rostet nicht." (Ilja Reiman)

Damit hat er nicht unrecht. Aktuell gibt es in den Niederlanden und europaweit unzählige Veranstaltungen unter dem Banner der Harderstyles, die sich mit hunderten DJs und Zehntausenden Besuchern und Besucherinnen wirklich sehen lassen. Während es natürlich eine Menge neuer Sounds gibt, so sind dennoch die ursprünglichen Anfänge des Early Hardcore, des originalen Gabber, nicht in Vergessenheit geraten.

Heute weisen die Harderstyles einen beeindruckenden Facettenreichtum an unterschiedlicher Musik auf. Dem Early Hardcore der 90er folgten immer schnellere und extremere Abspaltungen wie beispielsweise Frenchcore, Speedcore, Uptempo, Hardstyle, Terrorcore, und viele weitere. Die Bpm-Zahlen gehen dabei teilweise weit über 200 hinaus und erreichen auch gerne mal Tempi von bis zu 400 Bpm und mehr.

Doch in all seiner Vielseitigkeit war Hardcore – nicht zuletzt durch all die oftmals sehr politischen Stigmen mit denen er leider behaftet ist - im Auge der Allgemeinheit nie attraktiv genug für einen längerfristigen Durchbruch.

Es scheint allerdings so, als würde genau das die Szene ausmachen. Kahlrasierte Jugendliche, oftmals aus der Unterschicht, die zugehöhnt bis zum Rande des Möglichen in verschwitzten Tracksuits mit riesigen Pupillen und wackelnden Kiefern durch stickige Bunker springen. Begleitet von einem Sound, der so wie die Gabber selbst nicht gefallen möchte, sondern " [...] einfach zu krass ist, als dass der*die oberflächliche Gelegenheitsraver*in damit musikalisch etwas anfangen könnte." (Laura Aha 2019).

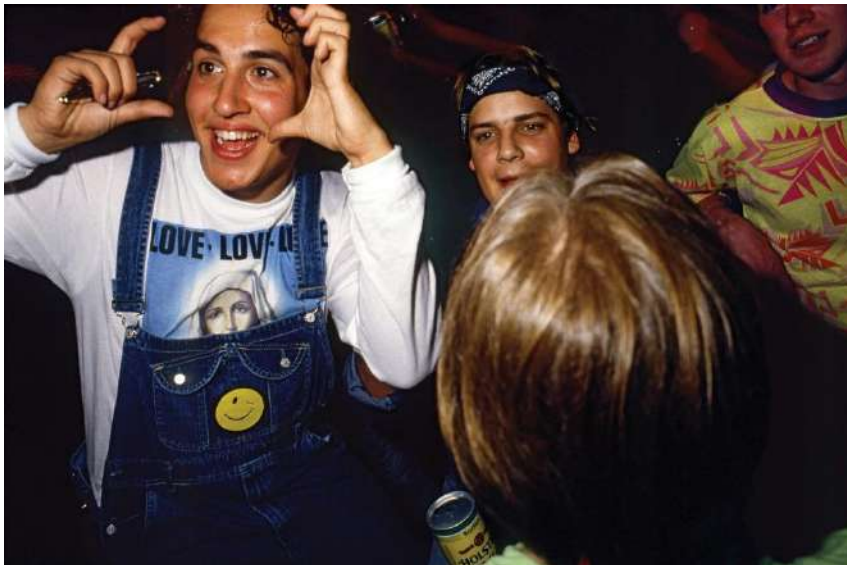


QR-Code für eine Playlist mit passender Musik:

3 Die typische Rave-Wear der beiden Szenen von den 90ern bis heute anhand von Bildbeispielen

3.1 Von gelben Smileys zu Lack und Leder

Rave Outfits haben sich über die Jahre mindestens genau so sehr verändert wie die Musik selbst. In den späten 80ern und frühen 90ern hörte man viel Acid House, damit einher ging die gleichnamige, äußerst farbenfrohe “Acid House Fashion”. Ein typisches Rave Outfit beinhaltete üblicherweise ein großes T-Shirt bedruckt mit einem der berühmten gelben Smileys, die zu einem ikonischen Symbol der Rave Szene dieser Zeit wurden. Weiters benötigte man eine ebenfalls oversized geschnittene Jeans oder Latzhose, vorzugsweise mit vielen Taschen, bunte Trillerpfeifen oder Schnuller um den Hals, ein buntes Bandana oder einen Bucket-Hat auf dem Kopf und eine Sonnenbrille auf der Nase. Neon Farben, Tie-Die und Karo-Muster erfreuten sich größter Beliebtheit.



(Foto1)



(Foto2)

(Foto3)

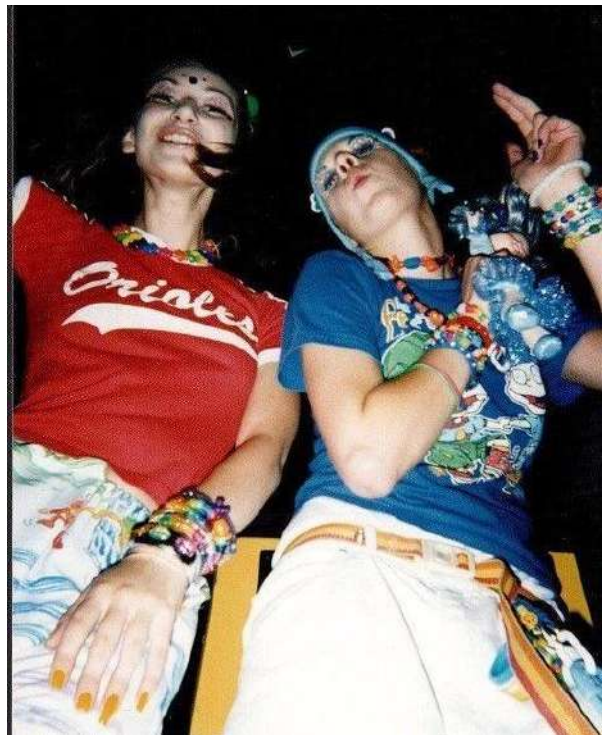


(Foto4)



(Foto5)

Als in den späten 90ern und frühen 2000ern langsam die Ära des Internetzeitalters begann, beeinflusste das auch die Rave-Wear dieser Epoche. Es entwickelte sich eine Mischung aus dem in der Hip-Hop Kultur verankerten, recht sportlichen Style der späten 90er und einem neuartigen Cyber-Look, der sich meist aus schlichten schwarzen Tönen, kombiniert mit kontrastreichen UV und Neonfarben zusammensetzte. Die Rave-Mode der 90er erlaubte den Ravern, ihr inneres Kind in Form eines Outfits aufleben zu lassen. Bunte Farben, in alle Richtungen gegelte Haare, Bandanas, abgeschnittene Baby-Doll Shirts, bunte Accessoires, Plüsch-Rucksäcke und Leuchtstäbe waren am Programm.



(Foto 6)



(Foto 7)

Nachdem das Internet in den 2000ern vollends in unseren Alltag integriert war, bewegte sich Techno in eine neue Richtung. EDM erlebte einen plötzlichen Boom. Im Gegensatz zu Techno ist EDM wesentlich kommerzieller und wird auch als “amerikanisierte Version von Techno” bezeichnet. Bekannte EDM DJs sind beispielsweise Calvin Harris, Tiesto, Martin Garrix oder David Guetta, deren Tracks im Laufe der frühen 2000er auch zunehmend im Radio gespielt wurden. Durch die Kommerzialisierung der Musik wurde auch das Angebot an Parties und insbesondere Festivals immer größer. Besonders die Festivals hatten großen Einfluss auf die Mode. Die einen stellen nun, besonders im Hinblick auf Mehrtagesfestivals, Funktionalität an erste Stelle und so war es nicht unüblich, viele Leute in Jeans, T-Shirts und Sneakern zu sehen. Seite an Seite mit ihnen tanzten die Paradiesvögel in knappen Bikinioberteilen und bunten Tütis, Tanktops und LED-Handschuhen, Mützen und Hoodies, bunten Perrücken, Masken oder anderen verrückten Kostümen.



(Foto 8)



(Foto 9)



(Foto 10)



(Foto 11)

Nun möchte ich einen Sprung in die Zeit nach Corona machen. Denn wie bereits erwähnt hat Techno seit den Lockdowns 2020 und 2021 ein großes Comeback gefeiert. Seither ist in der Szene eine Bewegung zu beobachten, die sich dahingehend von allen vorhergehenden abhebt, als wir in den letzten Jahren um ein Vielfaches mehr über das Internet, allem voran über die sozialen Medien vernetzt sind. So breiten sich Trends um einiges schneller und allumfassender aus. In Hinblick auf die aktuelle Rave-Wear hat das eine Art “Meltingpot” unterschiedlichster Inspirationsquellen zum Ergebnis. Es entstand eine Wechselwirkung aus den Trends der Techno-Szene und denen der Modeindustrie, oftmals sogar im Bereich der Laufstegmode, wo sich auch große Namen wie Balenciaga, Versace oder Prada an Elementen der Rave-Wear bedienen. Während farbenfrohe Outfits teilweise immer noch beliebt sind, lässt sich in Westeuropa besonders in den unmittelbar letzten 1-2 Jahren erstmalig eine Tendenz hin zu einem düsteren und minimalistischen Stil erkennen, der sich sowohl in der Musik als auch im Bereich der Rave-Wear abzeichnet. Einflüsse der Gothic- und Industrial-Szene zeigen sich in Form von schwarzer Kleidung, Lack und Leder Elementen, Ketten, “schnellen Brillen”, schwarzen Stiefeln, auffälligem schwarzen Augenmakeup, Tattoos und Piercings aller Art. Die Szene ist vielerorts freizügig, fetischfreundlich und queer.



(Foto 12)



(Foto 13)



(Foto 14)

3.2 “Gabber zijn is geen schande!”

In der Gabber - beziehungsweise Hardcore-Szene hat die Mode einen besonders wichtigen Stellenwert, Sie verkörpert nämlich einen Charakter der “Zusammengehörigkeit”. Uniformiertes Auftreten war von Anfang an ein essenzieller Bestandteil der Szene, sowie die Möglichkeit, sich sogar auf offener Straße mit Gleichgesinnten zu identifizieren. Der für einen Gabber charakteristische Look, welcher sich aus bunten Trainingsanzügen oder Baggy Jeans in Kombination mit Bomberjacken oder Windbreakern, Nike Air Max Sneakern und einem ganz oder zumindest teilweise kahlrasierten Kopf zusammensetzt, ist so hart wie die Musik selbst. Ein echter Schocker für all diejenigen, die nichts mit dieser Szene zu tun haben. Die dogmatische Simplizität der Gabber-Mode war in ihrer Entstehung ein Statement der in der Arbeiterklasse verwurzelten Anhängerschaft, welches sich gegen die elitären Ansprüche “normaler” Clubs richtete.

Mit Männern sowie Frauen in den gleichen Tracksuits bekommt der auf den ersten Blick hypermaskuline Look in dieser Szene einen Unisex-Charakter. Sogar der kahlrasierte Kopf ist kein Attribut, das alleine einem männlichen Gabber vorbehalten ist.

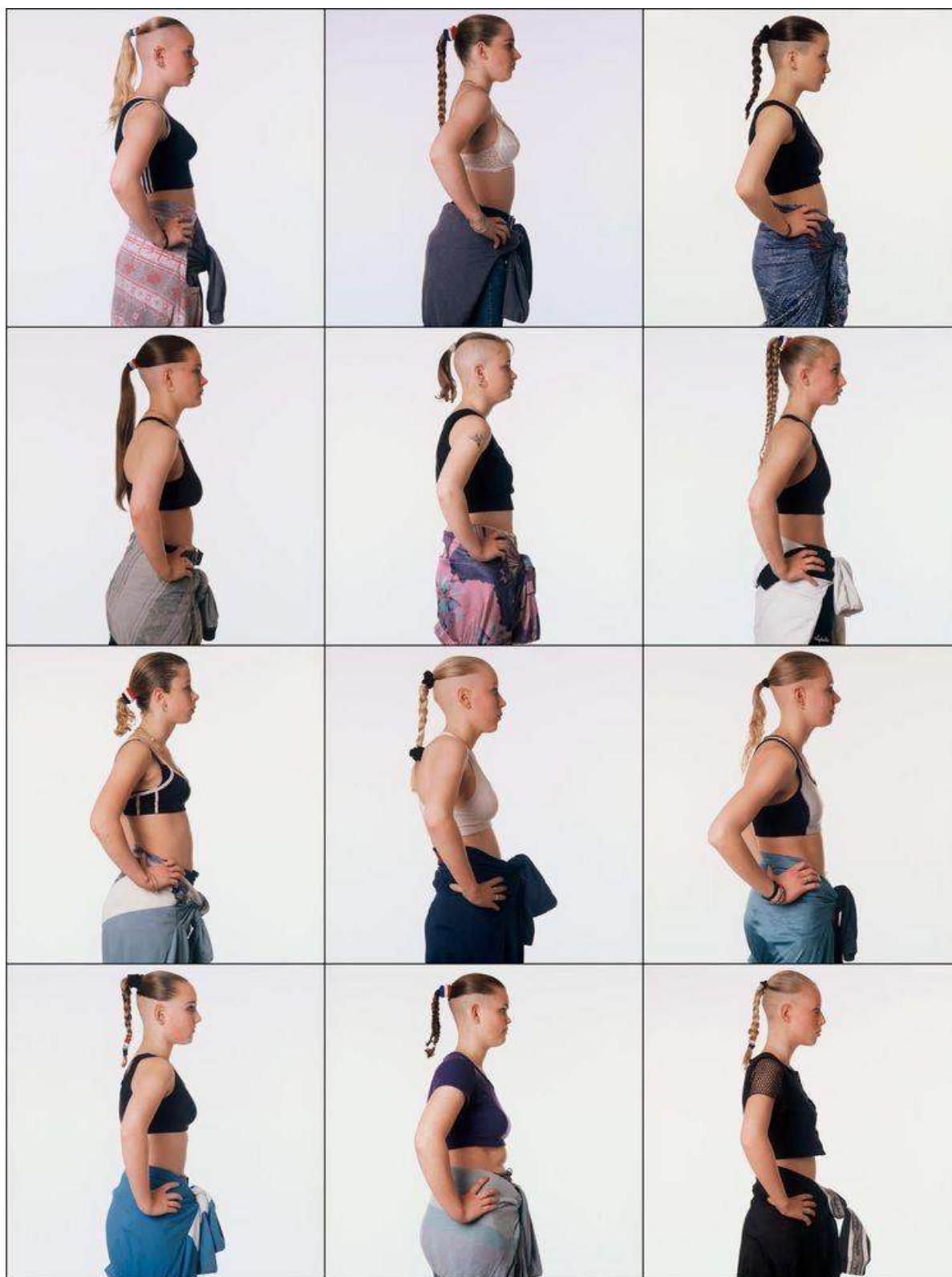
Eine junge Gabberina sagt dazu in einem Interview mit Dazed : “It really does feel good to rave like this! It’s so strong.” (Charlie Robin Jones 2019)

Im Gegensatz zur Rave-Wear in der Techno Szene hat sich in der Gabber- beziehungsweise Hardcore-Szene über die Jahre nicht viel verändert. Man trägt nach wie vor die gleichen – oder zumindest ähnliche - Trainingsanzüge von Brands, die es auch damals bereits gab, wie beispielsweise Nike, Adidas, Kappa, oder die bis heute wahrscheinlich beliebteste Marke Australian. Auch hier sieht man, ähnlich wie in der Techno Szene, viele Leute mit offen sichtbaren Tattoos und Piercings.

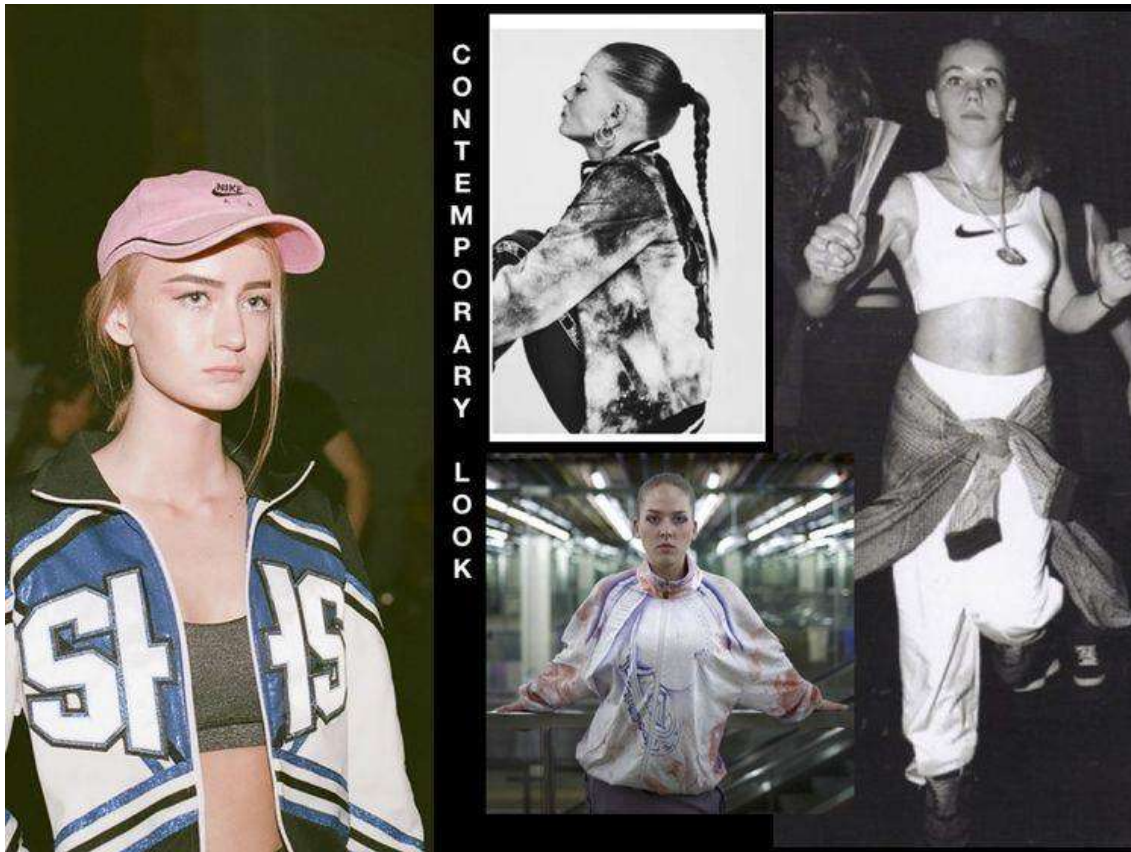
Auch die Gabber-Szene diente einigen großen Designern als Inspirationsquelle für einige Kollektionen, darunter beispielsweise Raf Simons, Gosha Rubchinsky, Vetements und Christian Dior.

Es folgen einige Bildbeispiele für die Mode dieser Szene:

“Gabberina”



(Foto 15)



(Foto 16)



(Foto 17)



(Foto 18)



(Foto 19)

(Foto 20)

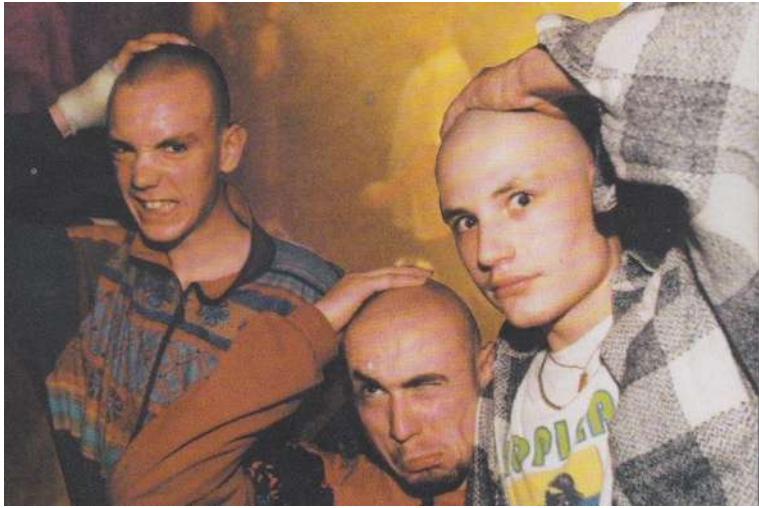


(Foto 21)

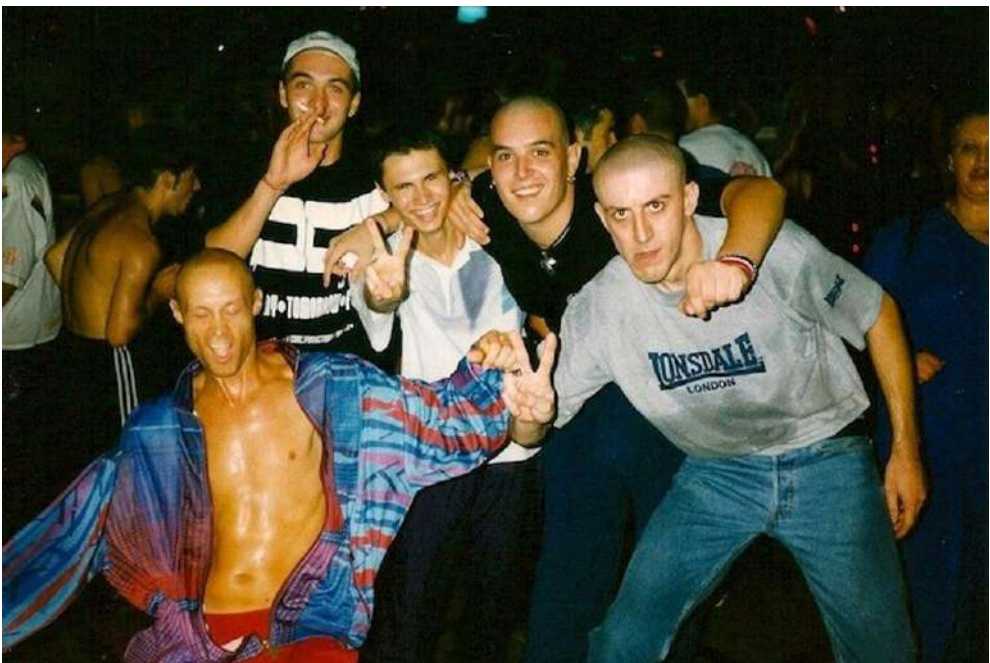
“Gabbers”



(Foto 22)



(Foto 23)



(Foto 24)

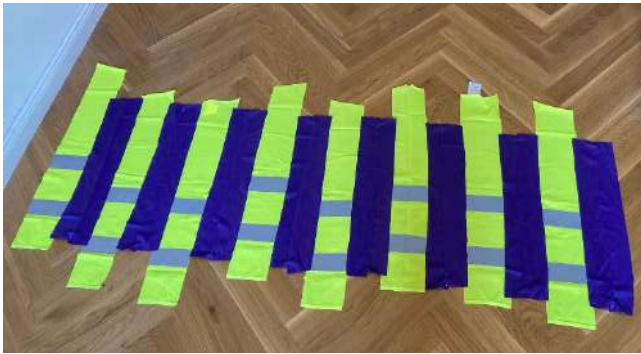


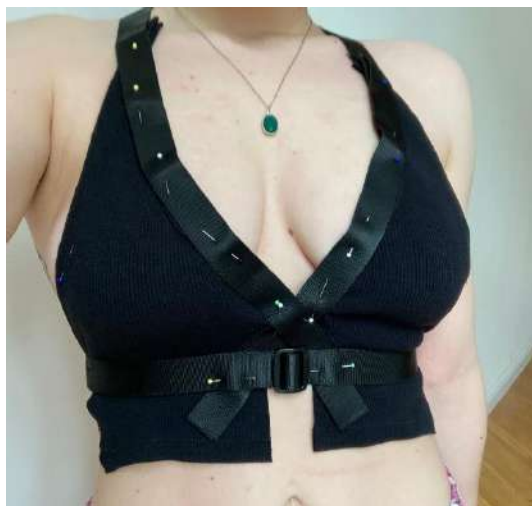
(Foto 25)

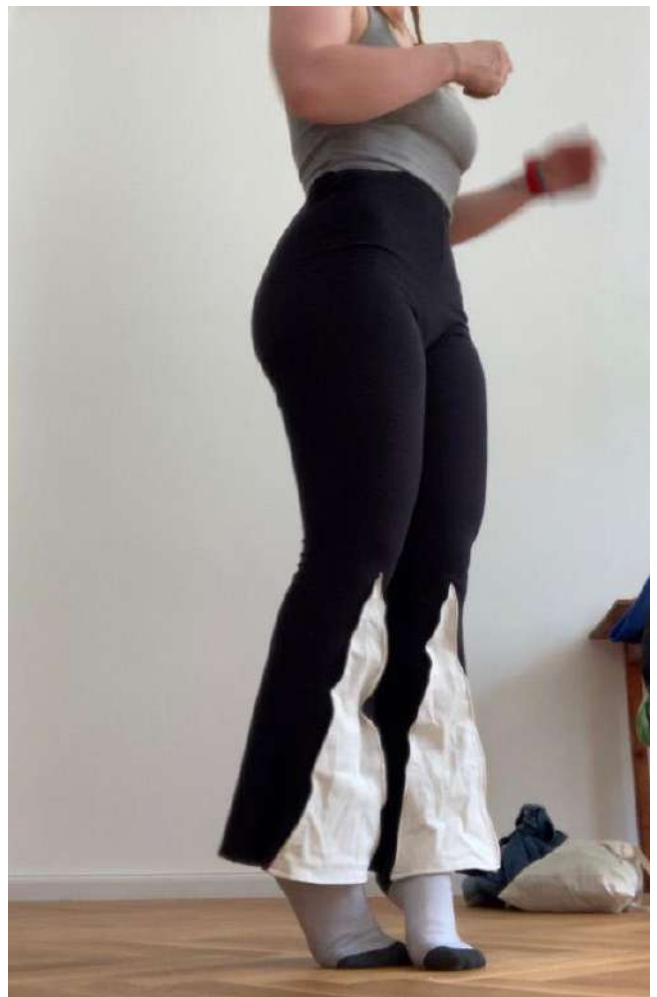
4 Einblicke in die praktische Arbeit

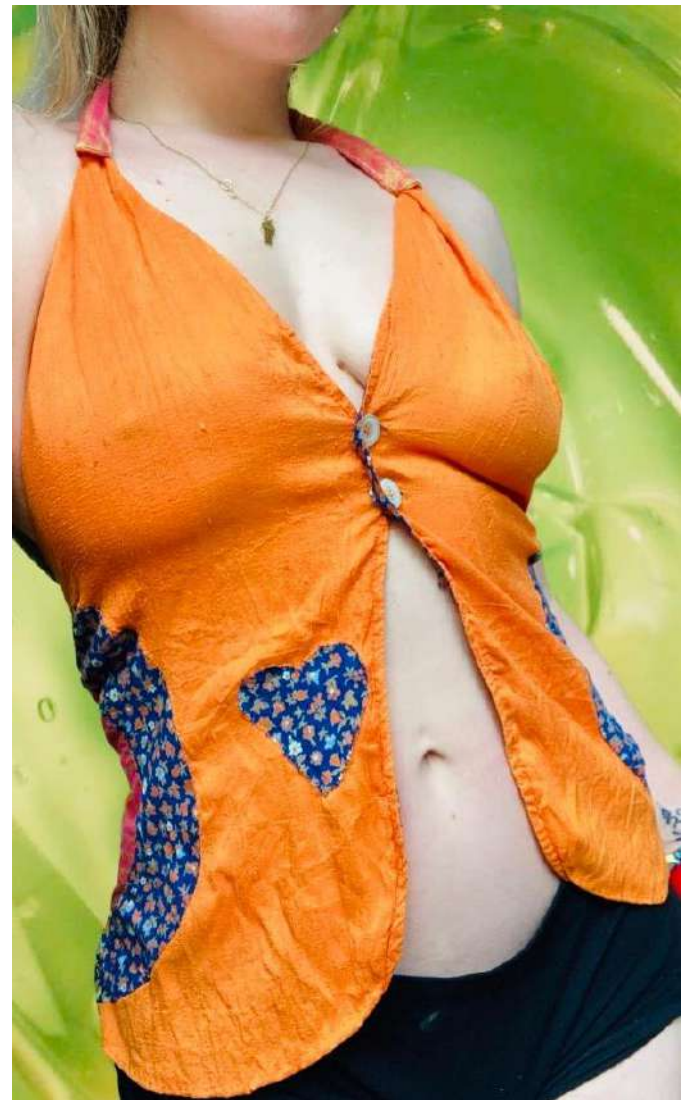
Wie bereits erwähnt, ging es mir bei meiner praktischen Arbeit darum aufzuzeigen, dass man mit ein bisschen Kreativität und Durchhaltevermögen ganz viel selbst machen kann. Ich werde bei der Präsentation meiner Arbeit eine Auswahl von Kleidungsstücken zeigen, denen ich – teilweise im Zuge des Diplomprojektes und teilweise unabhängig davon - auf unterschiedliche Arten und Weisen neues Leben eingehaucht habe. Ich habe Kleidungsstücke bemalt, abgeschnitten, umgenäht und upgecycelt. Dabei ging es mir besonders darum zu zeigen, dass das Ziel nicht immer Perfektion sein muss. Ich tendiere dazu mit meinen Arbeiten sehr selbstkritisch umzugehen und habe es daher als äußerst heilsam empfunden mit einer beinahe kindlichen Naivität an dieses Projekt heranzugehen und mir frei nach dem Motto „learning by doing“ Schritt für Schritt das notwendige Skillset anzueignen. Ziel war es, mit so wenig Ressourcen wie möglich so viel Neues wie möglich entstehen zu lassen. Darum habe ich ausschließlich meine alten Sachen oder Kleidungsstücke aus dem Second-hand-Shop verwendet. Das Ergebnis ist eine bunte Mischung an Einzelstücken in allen möglichen Formen und Farben. Die Ästhetik meiner Werke setzt sich einerseits aus den in meiner Research erläuterten Informationen sowie meiner eigenen Kreativität und meiner persönlichen Vorstellung von Ästhetik zusammen. Es folgen einige Bilder des Entstehungsprozesses, nicht zu detailliert, da dies hier den Rahmen sprengen würde. Einen genaueren Einblick bietet meine Ausstellung vor Ort.











5 Literaturverzeichnis

A Kohler. Musikrichtung mit ganz viel Geschichte: Techno.

Abgerufen am: 25.05.2023

Von: <https://www.beatsradio.de/genres/techno-musik>

Bryan van Putten (28.06.2021). A Brief History of Gabber in Rotterdam & Netherlands.

Abgerufen am: 25.05.2023

Von: <https://rotterdamstyle.com/facts-history/a-brief-history-of-gabber-in-rotterdam-and-the-netherlands>

Daniel Völzke (06.08.2019). Die Geschichte von Acid House in England.

Abgerufen am 25.05.2023

Von: <https://www.monopol-magazin.de/jeremy-deller-house-bbc>

Definition des Wortes „Gabber“ <https://dewiki.de/Lexikon/Gabber>

Laura Aha (29.10.2019). Extreme Musik für extreme Zeiten.

Abgerufen am 25.05.2023

Von: https://kaput-mag.com/stories-de/its-the-end-of-the-world-as-we-know-it_das-revival-von-gabber-und-hardcore_extreme-musik-fuer-extreme-zeiten/

Max Pearl (07.01.2015). Gabber hat eine ganze Generation holländischer Kids versaut.

Abgerufen am: 25.05.2023

Von: <https://www.vice.com/de/article/qk5dn5/gabber-hat-eine-ganze-generation-hollndischer-kinder-versaut>

Noisey - VICE Netherland (07.11.2018). The First Gabber.

Abgerufen am: 25.05.2023

Von: <https://www.youtube.com/watch?v=DJhSzb7Zw54>

Shelby Dione (11.05.2022). Rave Fashion Throughout the Decades.

Abgerufen am: 25.05.2023

Von: <https://www.6amgroup.com/rave-fashion-throughout-the-decades/>

VICE auf Deutsch (23.02.2023). Die neuen Gabber – Hardcore never dies.

Abgerufen am: 25.05.2023

Von: <https://www.youtube.com/watch?v=gdgBk3sSJqE&t=1347s>

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 <https://mixmag.net/feature/acid-house-fashion>

Abbildung 2 <https://gabbereleganza.tumblr.com/post/121513289171/from-the-gabber-series-by-anna-adamo-a-year/amp>

Abbildung 3 <https://mashable.com/archive/acid-house-raves#5KowJ0p0Pkk8>

Abbildung 4 <https://pin.it/6o4IzY8>

Abbildung 5 <https://mashable.com/archive/acid-house-raves#5KowJ0p0Pkk8>

Abbildung 6 <https://www.tumblr.com/summerof94/20292912541>

Abbildung 7 <https://pin.it/Ucnihse>

Abbildung 8 <https://guestofaguest.com/new-york/nightlife/raves-culture-rumbling-will-it-make-a-comeback-a-look-from-la-to-ny>

Abbildung 9

https://www.google.com/search?q=led+gloves+rave+light&rlz=1C1CHBF_deDE1044DE1044&sxsrf=APwXEdej9hzJZSRG5cN27fNd_tLoi2hwKA:1685035588468&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwj9yrzd_pD_AhXCDOwKHd5jC5QQ_AUoAnoECAEQBA&biw=1920&bih=937&dpr=1#imgrc=R sorgQp-tKjSnM

Abbildung 10 <https://www.buzzfeed.com/amyodell/12-tragic-rave-fashion-moments-from-new-yorks-electric-daisy>

Abbildung 11 <https://m.facebook.com/photo.php/?fbid=414985847897>

Abbildung 12 <https://pin.it/UQYYKFG>

Abbildung 13 <https://i-d.vice.com/en/article/3adqm3/berlin-techno-photographs>

Abbildung 14 <https://pin.it/5QUjvDo>

Abbildung 15 <https://pin.it/1Gxaii2>

Abbildung 16 <https://pin.it/3UPs1M8>

Abbildung 17 <https://pin.it/20I52Gn>

Abbildung 18 <https://pin.it/4DtJNp7>

Abbildung 19 <https://pin.it/11hsJPt>

Abbildung 20 <https://pin.it/40JlimB>

Abbildung 21 <https://www.dazeddigital.com/fashion/article/35944/1/nike-silver-air-max-97-history-italy-1990s-club-kids-kaleidoscope-le-silver>

Abbildung 22 <https://pin.it/2yVAIwG>

Abbildung 23 <https://pin.it/78avknb>

Abbildung 24 <https://www.vice.com/en/article/8g7waa/gabber-eleganza>

Abbildung 25 <https://pin.it/2NqhbbP>